



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Berlin, [circa 1924]**

152. Die verfehltte Kugel

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

sten Gefahren beym Leben erhalten. Haben demnach alle Bögl das schuldige Deo Gratias [Bergelt's Gott!] abgelegt/auffer den Raaben / dann / weilien der sibende Raab Vottenweiß außgeschicket worden auß der Archen / vnd nicht mehr zuruck kommen / also hat dises schwarze Raaben-Geschlecht kein Danck-Opffer verricht / welche Undankbarkeit GOTT dem Allmächtigen dergestalten mißfallen / daß er sie nachgehends nit hat mögen im Tempel zu opffern / anschauen.

(Judas I S. 495/96.)

### 152. Die verfehlte Kugel.

Vor etlich Jahren ware in einer vornehmen Statt in Italia ein Priester / welcher seinem Stand gemäß / fromm / vnd gottsförchtig lebte / wie es dann einem solchen gezimbt Geistsreich zu seyn / dann nit vmbsonst der Minister bey dem Altar / so offft der Priester Dominus vobiscum [Der Herr sei mit euch] spricht / allzeit dise Antwort gibt / & cum Spiritu tuo / vnd mit deinem Geist / als soll ein Priester nichts / als Geistsreich [voll des hl. Geistes] seyn. Weil nun die Tugend ein Liecht / so ist es nichts neues mehr / daß sich Nacht-Eulen finden / welche dises Liecht hassen. Es ist zwar ein kleines Stättl in Schwabenland / welches Neudingen [Neudingen a. Donau, in der Nähe von Abrahams Heimat] genennt wird / aber so man die Wahrheit will bestehen / kont schier ein jede Statt disen Namen haben. Das muste neben andern auch erfahren obgedachter frommer Priester / deme auß Meyd einer / gang gewissenloß / nach dem Leben getrachtet; es hatte aber diser Gottsförchtige Mann vnder andern löblichen Tugenden auch forderist dise / daß er nemblichen sein Brevier / oder H. Tagzeiten mit sonderm Eyffer gebettet / vnd weilien ein jeder Psalm an dem End mit dem Titul der allerheiligsten

Dreyfaltigkeit versiglet ist; als nemlich Gloria Patri, & Filio, & Spiritui sancto: Ehr vnd Glory seye dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist / also hat diser gute Priester die schöne Gewonheit gehabt / daß er sich allemahl zu diesem V. [versus, Vers] Gloria / & c. ganz tieff genaiget hat. Nun hat es sich einmahls zutragen / daß diser mit gewöhnlichen Eyffer das Officium [Pflichtgebet] gebettet ohne einiger Sorg einziger Gefahr / daß sein Feind mit einem scharpff beladenen Rohr durch das Fenster auff ihn gezihlt / dasselbige abgedrucket. Sihe aber Wunder! das Rohr ist nit loß gangen nach Bekandtnuß des Bößwicht selbstes / biß sich der Geistliche zu seinem Gloria Patri, & c. Ehr seye dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem H. Geist ganz tieff gebucket / dazumahlen ist die Kugel auß dem Rohr geprüllt / aber weit über den Priester geflogen. Wann sich also diser Gottseelige Priester zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit nit gebucket hätte / so wäre er vnfehlbar erschossen worden. Der grimmige Todt mit seinem Pfeil thut nach dem Leben zihlen / er schießt sein Bogen ab in eyl / vnd last mit sich nit spilen / daß erfahrt man täglich / vnd stündlich / absonderlich hat man es gesehen vor 5. Jahren [1680] / bey welcher Zeit der wütende Todt allerseits bey vns ganz vngestimm seine giftige Pfeil hat abgedrucket. Wie kombt es aber meine Gräzer\*) / daß er so vil tausend auß euch nit getroffen / in dem er doch der beste / vnd erfahrneste Schütz ist? ich mercke wol / ihr wolt mir also antworten. Wie der Todt seine Pfeil abgedrucket / vnd auff vns geschossen / da haben wir vns ins gesambt gebucket / vnd genaiget zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto / & c. Bey ihr Hülff gesucht mit gebogenen Knyen / vnder dessen seynd die Pfeil über vns geflogen / vnd also wir ohne

\*) In Graz hielt P. Abraham eine Dankpredigt.

Schaden verbliben / solche grosse Gnad schreiben wir niemand  
anderst zu / als der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

(Judas I S. 510/11.)

153. Ida von Toggenburg.

In keinem Stand ist der Argwohn ein grösserer Narrg-  
wohn / als in dem Ehestand / da ist ein jeder Funcken ein  
Flammen: da ist ein jeder Splitter ein Rißbaum\*); da ist  
ein jeder Zwergl ein Goliath: da macht der Argwohn auß  
manchem Schauen ein Schaur / vnd großes Wetter / auß  
manchen Reden ein Redern [Rädern] / auß manchen Gang  
ein Undergang. Der Argwohn macht in allen das Widerspil /  
was vnser HErr gethan. Christus der HErr hat die Blinde  
sehend gemacht / der Argwohn macht die Sehende blind / dann  
er schafft ihr [befiehlt dem Eheweib] / sie soll keinen an-  
schauen. Christus der HErr hat die Stummen redend ge-  
macht / der Argwohn macht die Redende stumm / dann er  
gibet ihr / sie soll mit keinen reden. Christus der HErr hat  
die Krumpe und Lahme grad gemacht / der Argwohn macht die  
Grade lahm vnd krumb / dann er befiehlt ihr / sie soll nir-  
gens hingehen / sondern zu Haus verbleiben. D Argwohn /  
Narrgwohn. Die H. Ita hat auff ein Zeit / weiß nit was  
Ursach halber / den guldenen Ring von dem Finger gezogen /  
vnd selben auff das Fenster geleyet / welchen der Raab / als  
ein gemeiner Dieb vnvermerckter hinweg getragen / vnder-  
wegs aber wider verlohren. Solchen hat nachmahls der Stall-  
meister der H. Itae / als die ein vornehme Dama war / vn-  
verhofft gefunden / vnd weilten ihme ganz vnbeuust / weme

\*) Andere Lesart: Rißbaum. Gemeint ist wohl der Wiesbaum (die  
Stange auf dem Heuwagen).